

V.

Aus einem Briefe.

(Die Sonne spricht:)

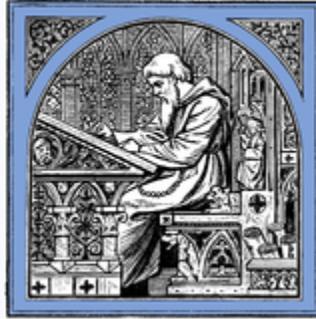
Was gehn dich meine Blicke an?
Das ist der Sonne gutes Recht,
Sie strahlt auf den Herrn wie auf den Knecht;
Ich strale weil ich nicht anders kann.

Was gehn dich meine Blicke an?
Bedenke was deine Pflichten sind,
Nimm dir ein Weib und mach ein Kind,
Und sey ein deutscher Biedermann.

Ich strale weil ich nicht anders kann.
Ich wandle am Himmel wohl auf wohl ab,
Aus Langeweile guck' ich hinab —
Was gehn dich meine Blicke an?

Aus einem Briefe

Heinrich Heine



Hoffmann und Campe, 1844

Exportiert aus Wikisource am 7. November 2024

[172]

V.

Aus einem Briefe.

(Die Sonne spricht:)

Was gehn dich meine Blicke an?
Das ist der Sonne gutes Recht,
Sie stralt auf den Herrn wie auf den Knecht;
Ich strale weil ich nicht anders kann.

Was gehn dich meine Blicke an?

Bedenke was deine Pflichten sind,
Nimm dir ein Weib und mach ein Kind,
Und sey ein deutscher Biedermann.

Ich strale weil ich nicht anders kann.

Ich wandle am Himmel wohl auf wohl ab,

Aus Langeweile guck' ich hinab –
Was gehn dich meine Blicke an?

[173]

(Der Dichter spricht:)

Das ist ja eben meine Tugend,

Daß ich ertrage deinen Blick,

Das Licht der ew'gen Seelenjugend,
Blendende Schönheit, Flammenglück!

Jetzt aber fühl' ich ein Ermatten
Der Sehkraft, und es sinken nieder,

Wie schwarze Flöre, nächt'ge Schatten

Auf meine armen Augenlieder ...

(Chor der Affen:)

Wir Affen, wir Affen,
Wir glotzen und gaffen

Die Sonne an,

Weil sie es doch nicht wahren kann.

[174]

(Chor der Frösche:)

Im Wasser, im Wasser,
Da ist es noch nasser

Als auf der Erde,

Und ohne Beschwerde

Erquicken

Wir uns an den Sonnenblicken.

(Chor der Maulwürfe:)

Was doch die Leute Unsinn schwatzen

Von Stralen und von Sonnenblicken!

Wir fühlen nur ein warmes Jücken,

Und pflegen uns alsdann zu kratzen.

(Ein Glühwurm spricht:)

Wie sich die Sonne wichtig macht,

Mit ihrer kurzen Tagespracht!

So unbescheiden zeig' ich mich nicht,

Und bin doch auch ein großes Licht,

In der Nacht, in der Nacht!

Über diese digitale Edition

Dieses E-Book wurde aus dem Bestand der freien Quellensammlung [Wikisource](#), einem Schwesterprojekt der Wikipedia, erstellt. Dieses mehrsprachige Projekt, dient dem Aufbau einer Bibliothek mit frei verfügbaren Inhalten und wird ausschließlich von Freiwilligen betrieben. Wikisource umfasst eine Vielzahl von Texten: Romane, Gedichte, wissenschaftliche Aufsätze, Reportagen, Gesetze, Zeitungen und Zeitschriften und vieles mehr.

Alle Werke bei Wikisource sind entweder gemeinfrei oder stehen unter einer freien Lizenz. Sie können dieses E-Book für jeden Zweck, auch kommerzielle, verwenden und beliebig weitergeben. Im Falle, dass der Text unter einer freien Lizenz steht, sind zusätzlich die entsprechenden Lizenzbedingungen zu beachten.

Wikisource ist immer auf der Suche nach neuen Mitarbeitern. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, finden Sie einführenden Informationen auf der [Hauptseite von Wikisource](#).

Bei der Erstellung des Textes kann es leider zu Fehlern kommen. Wenn Sie einen solchen finden, bitten wir um entsprechende Informationen auf [dieser Wikisource-Seite](#) oder per E-Mail an ebook@wikisource.de.